

DIE ART DES LOBES: VERGIL UND CLAUDIANS ZWEI PANEGYRIKEN

von

MARTYNA PETRY

ABSTRACT: This paper takes into consideration reminiscences and references to Vergil's *Aeneid* appearing within two panegyrics of Claudius Claudianus, namely *De Tertio Consulatu Honorii Augusti* and *De Quarto Consulatu Honorii Augusti*. These associations serve the poet as a means of panegyric praise.

Sowohl Vergil als auch Claudian (ca. 370–404 v. Chr.) betrieben die Art von epischer Dichtung, die als „panegyrisches Epos“ bezeichnet wurde. Die Funktion der *Aeneis* Vergils liegt im Grunde im Lob des Augustus, was die Präsenz der panegyrischen Elementen im Gedicht erklärt. Tiberius Claudius Donatus macht eine Bemerkung über Vergils „verborgenes Lob“, was seiner Meinung nach ein Beweis der poetischen Meisterschaft ist¹; in Epen Claudians bilden diese Elemente einen dermaßen großen Teil der Werke, dass nur der deutlich epische Titel sie von Panegyriken unterscheidet (z. B. *De bello Getico* über die Siege des Stilicho, Patrons des Dichters). Und umgekehrt: Panegyriken Claudians wurden zweifellos innerhalb der epischen Tradition geschrieben, was der Dichter schon durch die Auswahl des Themas markiert (der Krieg, „*res gestae*“ seines *heros*, Stilicho)². Im Folgenden arbeite ich kurz anhand der zwei Panegyriken Claudians (*De tertio* und *De quarto consulatu Honorii Augusti*) heraus, was die schriftstellerische Tätigkeit in der epischen oder, genauer formuliert, vergilianischen Tradition bedeutet. Es wurde aber bereits von den Forschern betrachtet und auch präzise besprochen, dass der Poet seine zwei Gedichte vor allem den Regeln der griechischen Rhetorik unterordnet und dass darin die Einflüsse von Rhetoren, wie Menander, Aphthonius und Synesius festzustellen sind³. Gleichzeitig kann man jedoch in dieser „hybriden

¹ Tiberius Claudius Donatus, *Interpretationes Vergilianae*, vol. I, p. 227, 17 f. GEORGES: „laudans occulte fidem suam et constantiam“.

² C. WARE, *Claudian and the Roman Epic Tradition*, Cambridge 2012, S. 18.

³ A. CAMERON, *Claudian: Poetry and Propaganda at the Court of Honorius*, Oxford 1970, S. 321 f.; vgl. auch H.L. LEVY, *Claudian's In Rufinum and the Rhetorical Ψόγος*, TAPhA LXXVII